

Im Auge der Öffentlichkeit- Rätia Energie

Vergangene Woche wurde der Public Eye Swiss Award verliehen. Dieser Preis erhält jährlich das gewissenloseste Unternehmen. Die Gewinnerin ist die BKW FMB Energie AG, welche 1,6 Milliarden Franken in ein deutsches Kohlekraftwerk im niedersächsischen Dörpen investieren will. Dies ganz nach dem Motto: „Aus den Augen, aus dem Sinn“. In der Schweiz profiliert sich die Firma als Förderin erneuerbarer Energien, während sie beabsichtigt, im benachbarten Ausland eine Dreckschleuder zu finanzieren.

Die Parallelen zur Rätia Energie sind offensichtlich. Mit der genau gleichen Argumentation hätte auch die Rätia Energie diese Auszeichnung verdient. Denn auch die geplante Investition der Rätia Energie in ein norddeutsches Kohlekraftwerk in Brunsbüttel ist ein dreckiges Geschäft. Kohlekraftwerke sind nicht nur klimaschädigend. Sie blasen tonnenweise Feinstaub und giftige Stoffe in die Luft. Nicht umsonst wehrt sich die Bevölkerung gegen die geplanten Kohlekraftwerke vor ihrer Haustür.

Die Verleihung des Public Eye Swiss Award macht deutlich, dass die Öffentlichkeit genau hinschaut und solche Klimasünden nicht toleriert. Deshalb sind auch die Verantwortlichen der Rätia Energie aufgefordert, ihre unmoralische Investition zu stoppen.

Sandra Locher Benguerel, Grossrats- Stellvertreterin, Chur